

Prof. Dr. Alfred Toth

Die Einbettung von Paarobjekten in orthogonale Systemränder

1. Nachdem wir in Toth (2015) die Abbildungen zwischen den Teilobjekten der aus Tisch und Stühlen bestehenden Paarobjekte untersucht hatten, betrachten wir im folgenden die Einbettung dieser Paarobjekte in orthogonale Systemränder. Auch in diesem Fall erfüllen die möglichen Abbildungen die vollständige von Bense definierte raumsemiotische Objektrelation (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80 f.).

2.1. Iconische Einbettung

Der klassische Fall liegt vor bei Stammtischen. Da orthogonale Systemränder nicht-konkav, Stammtische aber konvex sind, muß in diesen Fällen immer ein zwischen der negativen Orthogonalität der Ecke und der konvexen Rundung der Sitzbank vermittelndes weiteres Objekt eingeschoben werden. Dieses kann dann als Ablage, wie auf dem folgenden Bild sichtbar, benutzt werden.



Rest. Zum Goldenen Faß, Zwinglstr. 7, 8004 Zürich (Photo: Lunchgate)

2.2. Indexikalische Einbettung

Das folgende Beispiel ist geradezu bilderbuchhaft, wenn auch selten. Die Orientiertheit des Ecktisches ist indexikalisch zur Ecke des orthogonalen Systemrandes.



Rest. Bäumli, Schmiedgasse 18, 9000 St. Gallen

2.3. Symbolische Einbettung



Rest. Neueck, Steigerstr. 2, 9000 St. Gallen

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Raumsemiotische Abbildungen bei Paarobjekten. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2015

8.3.2015